



Leitern (Grundlagen Basis I)

1. Einsatz von Leitern sowie deren Arten und Formen

101. Leitern können eingesetzt werden zum

- * besteigen von Objekten,
- * absteigen in Tiefen,
- * übersteigen von Hindernissen,
- * überwinden von Gräben, Spalten und schmalen Gewässern,
- * Transport Verletzter als Behelfstrage,
- * Ablassen von Verletzten durch eine „schiefe Ebene“,
- * Einsatz als Mastkran in wenigen Fällen,
- * retten von eingebrochenen Menschen im gefrorenem Gewässer,
- * Bau behelfsmäßiger Auffangbehälter für Flüssigkeiten unter Zuhilfenahme von Planen,
- * Bau von Staueinrichtungen unter Zuhilfenahme von Planen.

102. Weitgehendst sind Leitern aus Holz oder Leichtmetall gefertigt, seltener aus Kunststoff.

103. Man unterscheidet

- * Anlege- bzw Anstelleitern,
- * Klappleitern,
- * Strickleitern,
- * Hakenleitern,
- * Ausziehleitern (Schiebeausziehleitern),
- * Anhängeleitern und
- * Drehleitern (Motorleitern).

Anlegeleitern werden am Objekt angelehnt. Klappleitern können in der Mitte einer Fläche aufgestellt werden.

Strickleitern werden von Sondereinsatzkommandos der Polizei, der leichten Infanterie im Häuserkampf oder in der Höhlenforschung/-rettung eingesetzt. Verschiedentlich finden sie bei Feuerwehren Verwendung und waren früher auch im THW im Einsatz.

Hakenleitern können am Objekt (zB an einem Fenster) eingehängt werden.

Ausziehleitern bieten den Vorteil, daß sie in sich zusammengeschoben und platzsparend gelagert werden können.

Anhängeleitern sind meist einachsrig und haben den Vorteil, daß sie einerseits länger sind als Anstelleitern und daß auf ein teuren Kfz-Unterbau verzichtet werden kann.

Drehleitern werden bei Feuerwehren und Versorgungsunternehmen eingesetzt.



Leitern (Grundlagen Basis I)



Anlegeleiter



Strickleiter, zusammengerollt



Klappleitern



Ausziehleiter



Hakenleiter



Leitern (Grundlagen Basis I)



Anhängeleiter



Drehleiter der Feuerwehr

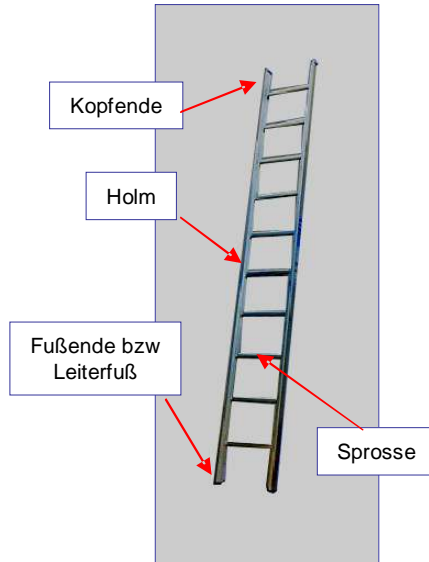




Leitern (Grundlagen Basis I)

2. Bestandteile der Leiter, Leitern im THW

201. Leitern bestehen aus den zwei Holmen und den Sprossen. Das obere Ende einer Leiter wird als Kopfende, das untere bezeichnet man als Fußende bzw Leiterfuß.



202. Das Technische Hilfswerk setzt

- * Steckleitern aus Holz (mit den Leiterteilen A+B),
- * Steckleitern aus Leichtmetall (überwiegend Leiterteile B und Z-Teil),
- * Klappleitern (nur OV-Eigenbeschaffungen),
- * Alu-Klapp-Leitern (nur OV-Eigenbeschaffungen) und
- * Ausziehleitern und verschiedentlich
- * Anhängeleitern

ein.

203. OV-Eigenbeschaffungen, welche nicht zur StAN gehören, werden als **Fremdleitern** bezeichnet. Gleiches gilt für Leitern, welche an Einsatzstellen vorgefunden werden oder bei größeren Katastrophen behördlich geordert werden. Fremdleitern sind vor Gebrauch eingehend hinsichtlich Zustand und Tragfähigkeit zu prüfen. Dienstlich gelieferte Leitern werden von Sachkundigen regelmäßig geprüft.

Fremdleitern aus dem gewerblichen Bereich (Handwerk, Industrie) können durchaus eine hohe Güte aufweisen.



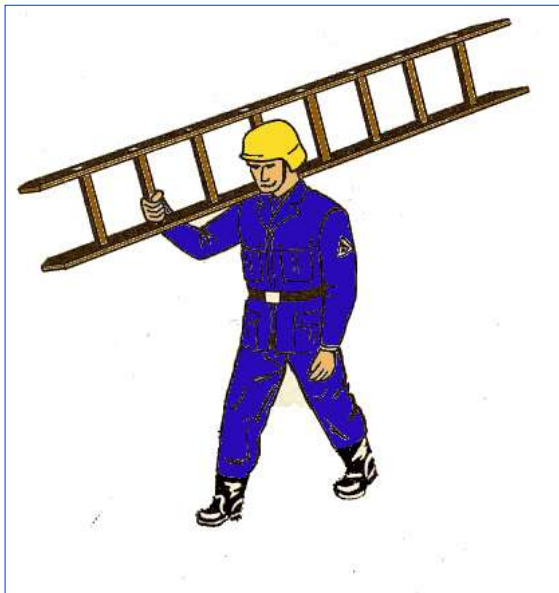
Leitern (Grundlagen Basis I)

3. Transport von Leitern „am Mann“

301. Je nach Länge und Gewicht einer Leiter kann diese durch einen oder mehrere THW-Leute transportiert werden.

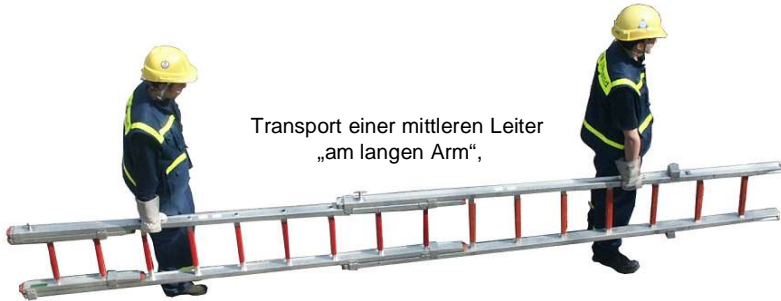


oder





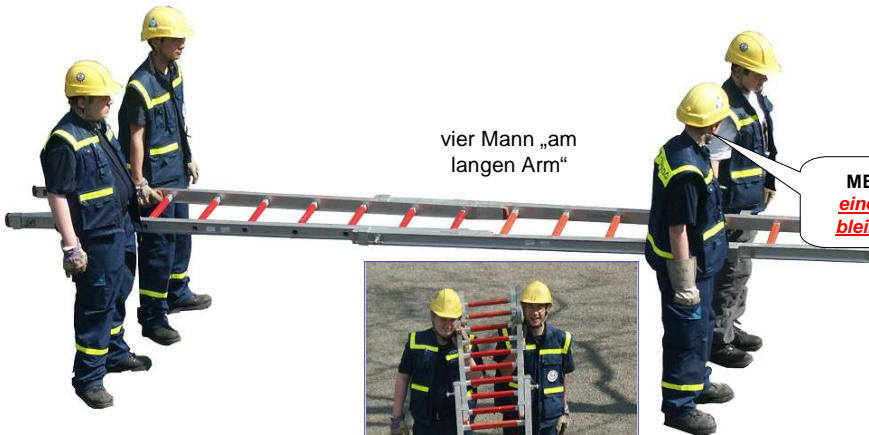
Leitern (Grundlagen Basis I)



Transport einer mittleren Leiter
„am langen Arm“,



oder auf der Schulter.



vier Mann „am
langen Arm“

MERKE:
eine Hand
bleibt frei !



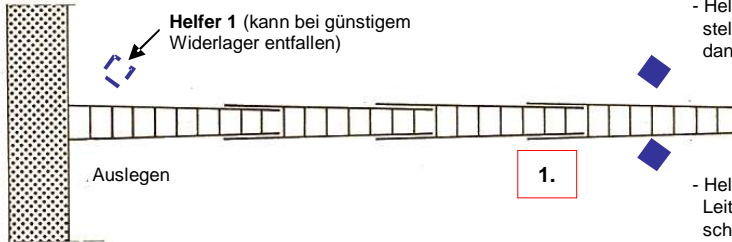
oder vier Mann
auf der Schulter



Leitern (Grundlagen Basis I)

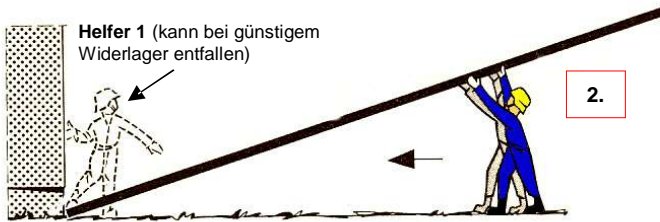
4. Aufrichten von Leitern

401. Zum **Aufrichten einer** langen Leiter „gegen Objekt“ reichen in der Regel drei Mann aus:

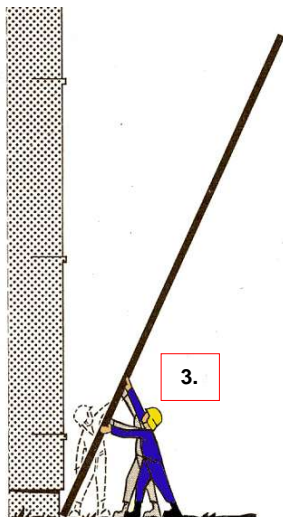


- Helfer 1 richtet den Leiterstellplatz her und begibt sich dann zum Widerlager,

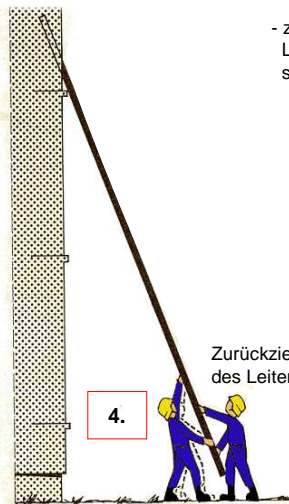
- Helfer 2 und 3 tragen die Leiter zum Leiterstellplatz, schieben den Leiterfuß an das Widerlager und richten die Leiter an den Holmen auf,



- Helfer 1 sichert während des Aufrichtens den Leiterfuß gegen Verrutschen,



- zwei Helfer ziehen den Leiterfuß auf den Leiterstellplatz zurück.

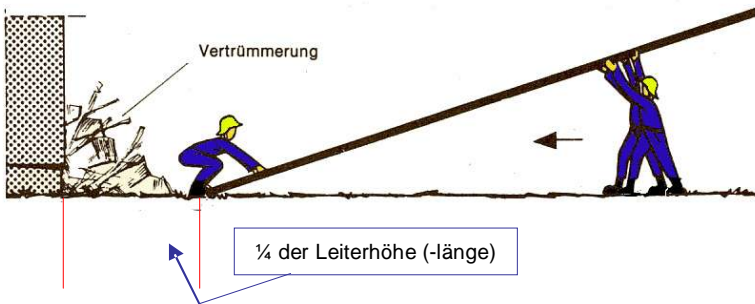


Abstand Leiterfuß – Objekt = 1/4 der Leiterhöhe (-länge)



Leitern (Grundlagen Basis I)

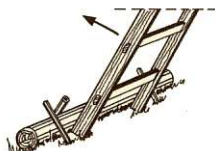
402. Befinden sich vor einem Gebäude Trümmer, ist es nicht möglich, eine Leiter „gegen Objekt“ aufzurichten. Im erforderlichen Leiterabstand vor dem Objekt (= $\frac{1}{4}$ der Leiterhöhe bzw -länge) wird der Leiterfuß positioniert. Ist ein Widerlager vorhanden (zB selbsterstellt), genügen zum Aufrichten der Leiter zwei Helfer. Ist kein Widerlager vorhanden oder kann aufgrund von Zeitverzug keines geschaffen werden, sind drei Helfer zum Aufrichten der Leiter notwendig.



- Helfer 1 sichert mit beiden Füßen den Leiterfuß und unterstützt das Aufrichten durch Ziehen an den Sprossen,
- Helfer 2 und 3 richten die Leiter Hand über Hand an den Holmen auf, bis diese anliegen.



Sind jedoch nur zwei Helfer verfügbar, so muß für den Leiterfuß ein Widerlager auf dem Leiterstellplatz geschaffen werden. Das Widerlager übernimmt beim Aufrichten der Leiter die Funktion des Drehpunktes.

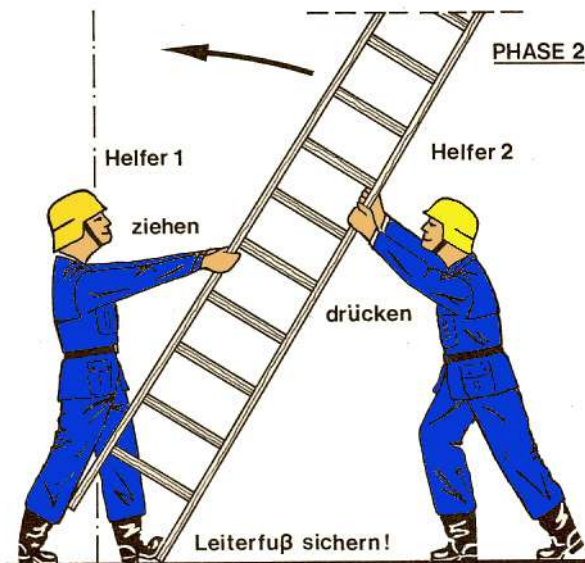
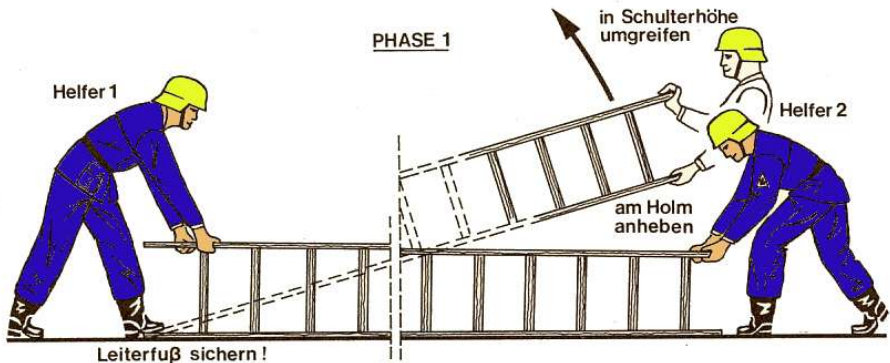


Möglichkeiten eines Widerlagers



Leitern (Grundlagen Basis I)

403. Platzmangel (zB in Hausdurchlässen, schmalen Einschnitten) kann dazu zwingen, die Leiter seitlich über einen Leiterfuß aufzurichten. Diese Methode bezeichnet man als „Aufrichten über Holm“.



404. Das **Umlegen** (Ablassen) langer Leitern erfolgt in umgekehrter Reihenfolge der beim Aufrichten angewandten Handgriffe.



Leitern (Grundlagen Basis I)

405. Der **Anstellwinkel** einer Leiter beträgt **68° bis 75°**. Er gewährleistet, daß ein Auf- und Abwärtsgehen in aufrechter Haltung gewährleistet ist. Der Anstellwinkel kann mit den in den folgenden Bildern dargestellten Möglichkeiten geprüft werden:





Leitern (Grundlagen Basis I)

5. Sichern von Leitern

501. Leitern müssen standsicher aufgestellt werden, d. h. sie dürfen weder abrutschen, umkanten noch durchbiegen.

Für das Besteigen durch einen Helfer kann die Leiter **vorübergehend** dadurch gesichert werden, daß ein zweiter Helfer seine Füße gegen die unteren Holmenden stellt und mit beiden Händen gleichzeitig gegen die Holme drückt.

Sind zwei Sicherungshelfer vorhanden, beziehen diese mit Front zum Holm links und rechts Stellung. Mit einem Fuß sichern sie den Leiterfuß, mit den Händen halten sie die Leiter.

Bei längerem Gebrauch sind Leitern am Kopfende und am Fußende zu sichern !

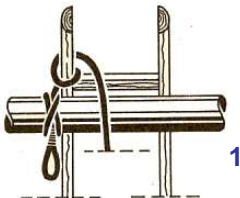


Sichern des Leiterfußes durch den zweiten Helfer

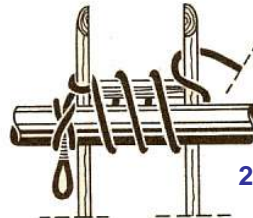


Leitern (Grundlagen Basis I)

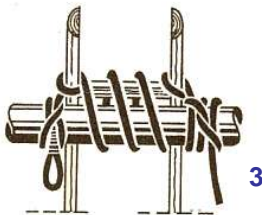
Sichern des Kopfendes einer Leiter



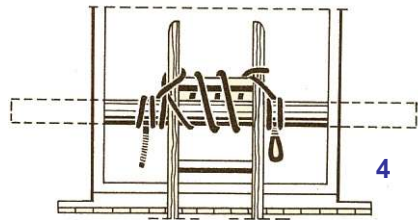
Arbeitsleine, mit Augende beginnend, am Riegel mit Mastwurf festlegen und abgehendes Leinenende um dn Holm und über die Sprosse zum Riegel führen.



Leine mit drei bis vier Schlägen um Sprosse und Riegel führen

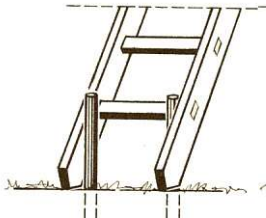


Leine um den zweiten Holm herumlegen und mit Mastwurf und Halbschlag am Riegel festlegen

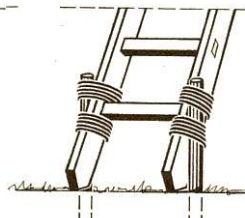


Wird der Mastwurf mit dem Augende gelegt oder gebunden, so kann auf den Halbschlag verzichtet werden.

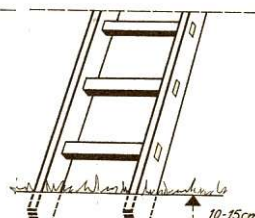
Sichern des Fußendes einer Leiter bei unterschiedlichen Böden



durch Pfähle



an Pfählen
mit Draht
oder Leinen

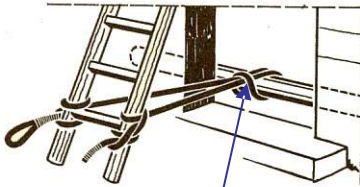


durch Eingraben

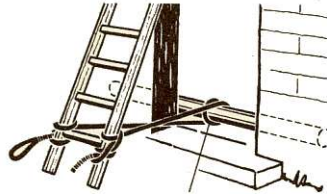


Leitern (Grundlagen Basis I)

Sichern einer Leiter am Fußende mittels Querriegel



Doppelter Ankerstich



„Verloren fest“

Sichern einer Leiter (Gesamtsicht)





Leitern (Grundlagen Basis I)

6. Besteigen von Leitern

601. Das Besteigen einer Leiter erfolgt im **Paßgang** in der Kombination „linker Fuß und linke Hand – rechter Fuß und rechte Hand, Hände um die Sprossen“. Wird beim Besteigen Material mitgeführt gilt der Grundsatz „eine Hand für Dich!“. Das bedeutet, eine Hand muß für das Festhalten frei sein.



Paßgang auf der Leiter:
„linker Fuß und linke Hand –
rechter Fuß und rechte Hand,
Hände um die Sprossen“

602. Ist der Helfer gezwungen, an einem bestimmten Punkt auf der Leiter zu verharren, so kann er sich durch Einhaken eines Knies über einer Sprosse der Leiter sichern. Diese Methode ist jedoch nur bei vorschriftsmäßigem Anstellwinkel der Leiter zulässig. Beim Besteigen von Leitern mit hohen Höhen, bei notwendigen Arbeiten von der Leiter aus sowie beim zu erwartenden häufigen Verharren auf der Leiter ist **die Sicherheitsausstattung zu verwenden**.



Persönliche Sicherheitsausstattung zur Absturzsicherung

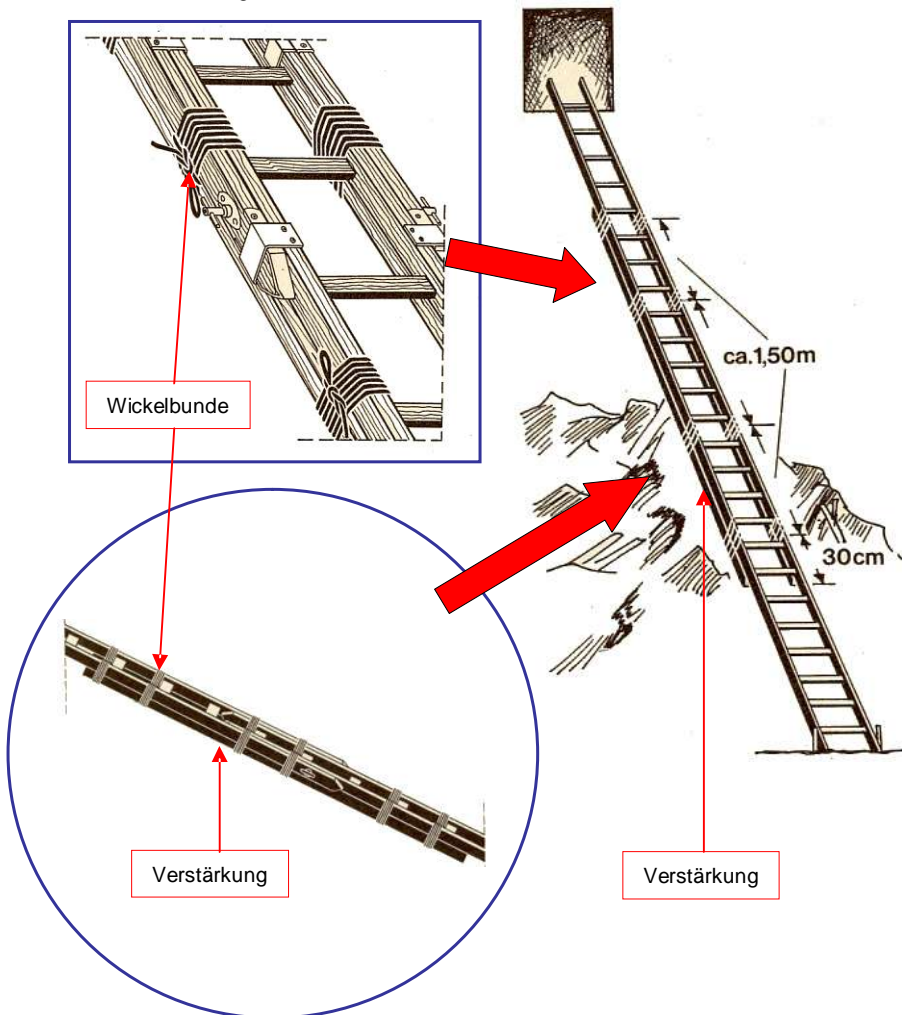


Leitern (Grundlagen Basis I)

7. Verstärken und Unterstützen von Leitern

701. Wenn sich zwischen Leiterstellplatz und Objekt ein Hindernis befindet (zB Trümmer) oder wenn der Anstellwinkel der Leiter von 60° unterschritten wird, muß eine solche Leiter **verstärkt** oder **unterstützt** werden. Gleiches gilt für Leitern, welche besonders lang sind.

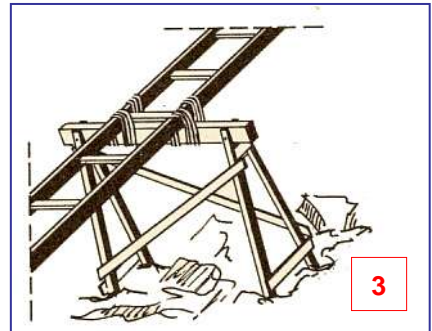
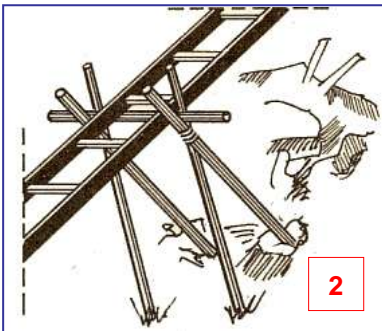
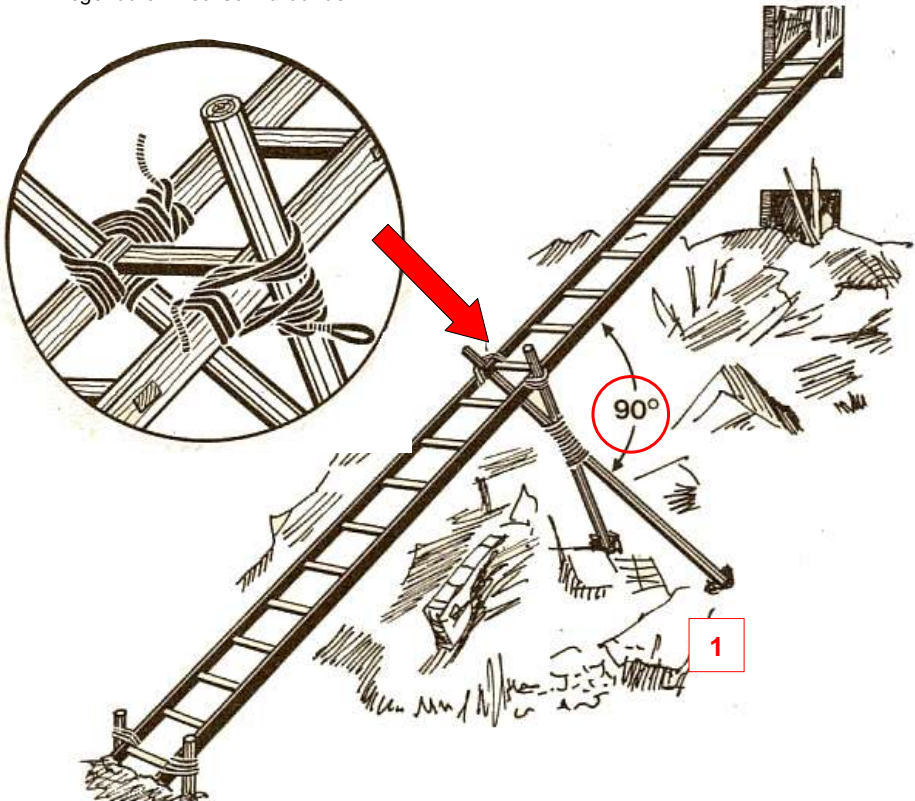
702. Eine **Verstärkung** ist dann erforderlich, wenn keine Unterstützung möglich ist. Als Verstärkung kann man Kanthölzer, Bohlen, Stahlrohre oder Gerüststangen verwenden. Diese Verstärkung muß auf zwei Drittel der Leiterlänge angebracht werden. **Eine Verstärkung von Leitern sollte aber die absolute Ausnahme bleiben.** Häufig wird diese Methode bei Fremdleitern angewendet.





Leitern (Grundlagen Basis I)

703. Zum Unterstützen von Leitern eignen sich der Zweibock und Bockkonstruktionen. Es muß stets erreicht werden, daß diese Unterstützungen in einem Winkel von 90° zur Leiter stehen. Die Verbindung der **Leiterholme** mit der **Unterstützung** erfolgt in der Regel durch Bockschnürbunde.





Leitern (Grundlagen Basis I)

8. Die Steckleiter nach Normung DIN 14711

801. Die nach DIN 14711 genormte **Steckleiter** wird aus Holz und Leichtmetall gefertigt. Beide Ausführungen sind im THW im Gebrauch, wobei die Leichtmetall-Steckleiter zunehmend Verwendung findet.
Es gibt ein

- * Steckleiterteil A,
- * Steckleiterteil B und ein
- * Z-Teil.

Mancherorts wird noch ein Bockverbinder ausgeliefert, welcher den Zusammenbau von zwei Steckleiterteilen zu einer Bockleiter ermöglicht.

802. Eine Steckleiter (**Holz**) besteht aus

- * **Steckleiterteil A (Unterleiter)** mit zwei Holmen und **neun Sprossen** sowie vier Spannbolzen aus 6mm Rundstahl,
 - zwei Außenkastenbeschlägen, Stahlbeschlägen an Holmfüßen und Holmspitzen sowie Bandstahlabdeckung an der obersten Sprosse,
- * **Steckleiterteil B (Oberleiter)** mit zwei Holmen und **sieben Sprossen** sowie drei Spannbolzen aus 6mm Rundstahl,
 - je zwei Außen- und Innenkastenbeschlägen,
 - zwei Verriegelungen mit Federbolzen (Schnappschlösser)
 - Stahlbeschlägen an Holmfüßen und Holmspitzen sowie Bandstahlabdeckung an der obersten Sprosse.

803. Eine Steckleiter (**Leichtmetall**) besteht aus Aluminium-Legierung. Die Leiterteile aus Leichtmetall sind so ausgeführt, daß sie mit Leiterteilen aus Holz austauschbar sind. Konstruktiv vom äußeren Anschein ist die Leichtmetallausfertigung ähnlich gebaut wie die Holzausfertigung. Während auf der Leichtmetall-Steckleiter an Holmfüßen und -spitzen Abrundungen mit Gummi- oder Kunststoffauflage vorliegen, sind diese Bereiche der Holzausfertigung spitzig bzw. abgeschrägt und mit Stahlbeschlägen versehen. Genauso wie die Holzausfertigung verfügt das Leichtmetallmodell beim A-Teil neun Sprossen, beim B-Teil sieben Sprossen. Die Abmessungen sind bei beiden Modellen gleich, Verriegelungen, Außen- und Innenkastenbeschläge befinden sich an der gleichen Stelle. Da das A-Teil zunehmend bei Leichtmetall-Modellen nicht mehr beschafft wird, ergibt sich beim B-Teil beim Absteigevorgang aufgrund von zwei fehlenden Sprossen eine Unfallgefährdung. Darum nutzt man das Z-Teil, welches am unteren Ende des Leichtmetall-B-Teiles eingefügt wird und dieses zu einer vollwertigen Leiter entstehen läßt.

804. Eindeutiger Vorteil der Leichtmetall-Ausfertigung ist das geringere Gewicht gegenüber der Holzausfertigung. Außerdem vereinfacht sich die Pflege. Nach häufigem Gebrauch kann es vorkommen, daß sich die Leichtmetall-Steckleiterteile geringfügig verzieren. Beim Zusammenstecken von zwei B-Teilen oder Einschieben des Z-Teiles kann es dann vorkommen, daß die Schnappverschlüsse nicht sofort „satt“ verriegeln. Deshalb ist dort besondere Aufmerksamkeit erforderlich.



Leitern (Grundlagen Basis I)

805. Es dürfen maximal **drei B-Teile und ein A Teil** bzw maximal **vier B-Teile ohne A-Teil zusammengesteckt werden**. Werden nur B-Teile verwendet, muß am untersten B-Teil das Z-Teil eingefügt werden. Steht dieses nicht zur Verfügung, muß der absteigende Helfer bei Erreichen der letzten Sprosse mit dem Ruf „**Achtung, letzte Sprosse!**“ gewarnt werden.



Steckleiterteil A
Holz



Steckleiterteil B
Holz



Steckleiterteil A
Leichtmetall



Steckleiterteil B
Leichtmetall



Bockverbinder

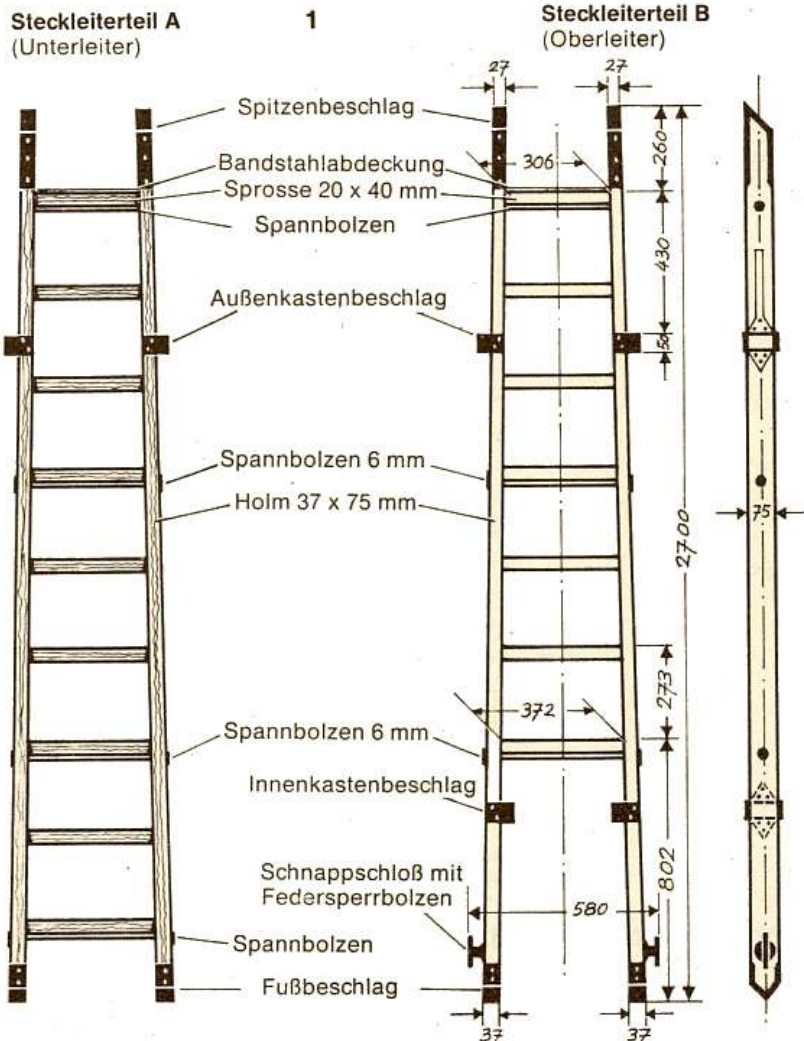


Z-Teil



Leitern (Grundlagen Basis I)

806. Die technischen Daten und Bestandteile der Holz-Steckleiterteile A + B sind wie folgt:

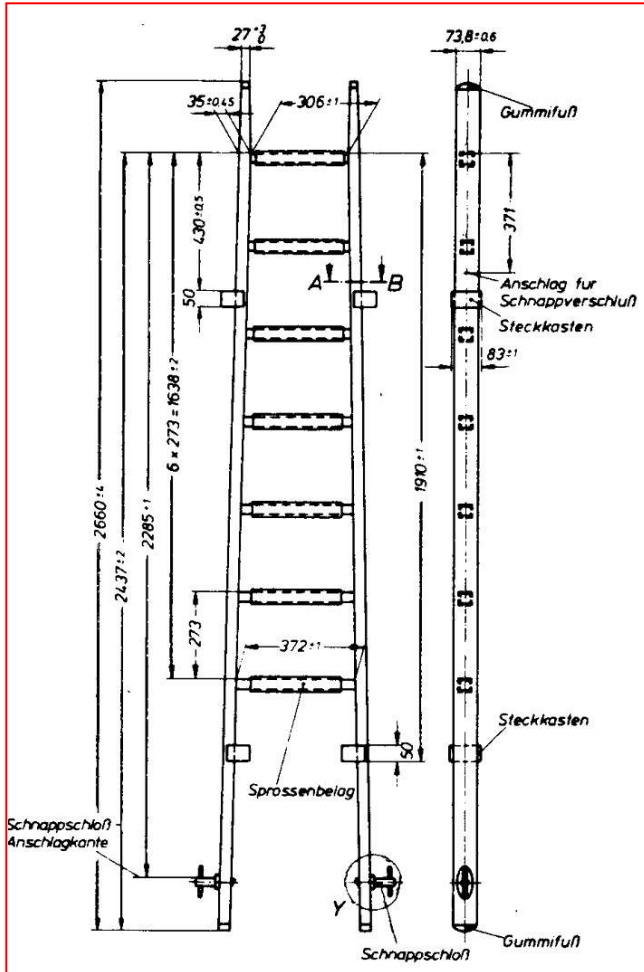


Gewichte: Steckleiterteil A = ca. 13,0 kg
Steckleiterteil B = ca. 12,5 kg



Leitern (Grundlagen Basis I)

807. Das Steckleiterteil B aus Leichtmetall verfügt über folgende Technischen Daten und Bestandteile:



Gewicht: Steckleiterteil B = ca. 10 kg

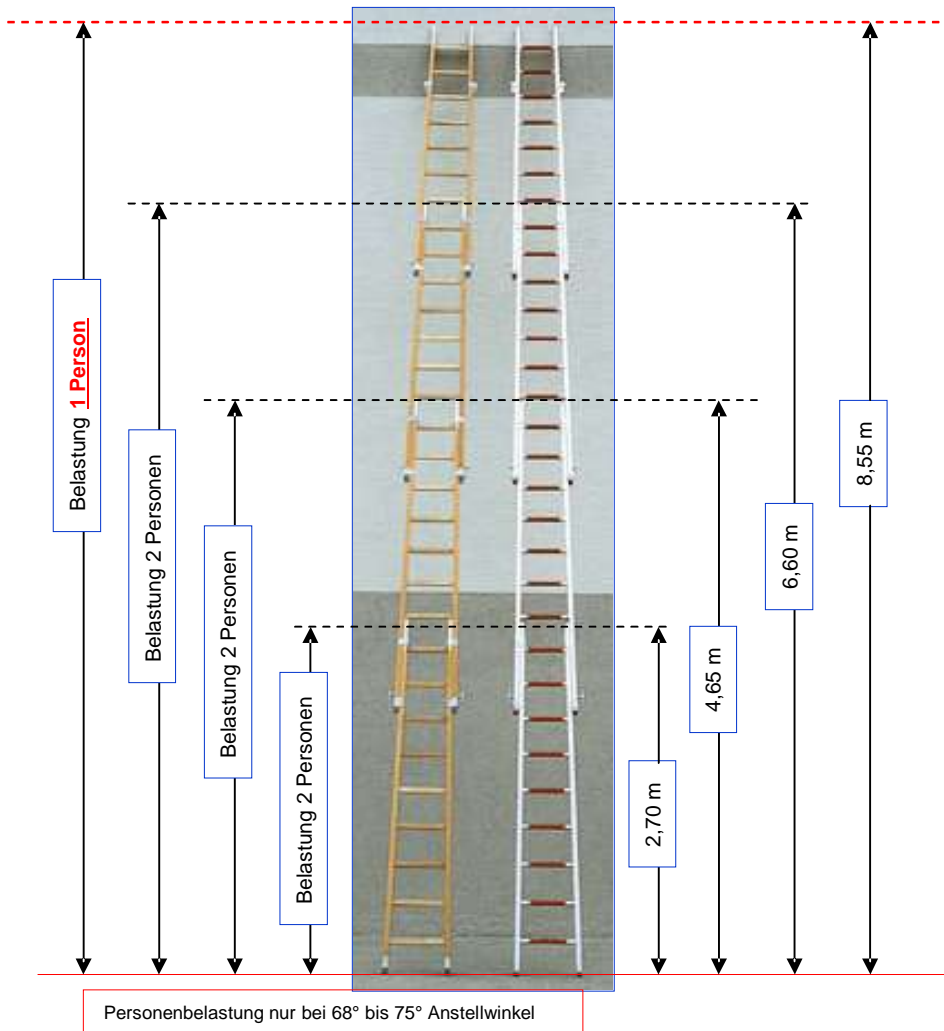
B-Steckleiterteil Leichtmetall mit eingeschobenem Z-Teil



Leitern (Grundlagen Basis I)

808. Ein Steckleiterteil hat eine Länge von **2,70 m**. (Leichtmetallausführungen verschiedentlich um wenige mm kürzer). Beim Zusammensetzen der Steckleiterteile gehen von dieser Länge infolge Überlappens der Leitern 0,75 m verloren.

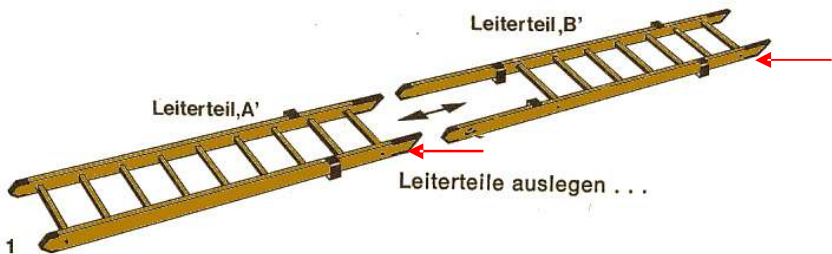
Somit verlängert jedes aufgestecktes Leiterteil die Leiter um **1,95 m**. Demzufolge werden folgende Leiterlängen erreicht, die mit der links stehenden Anzahl Personen belastet werden dürfen:



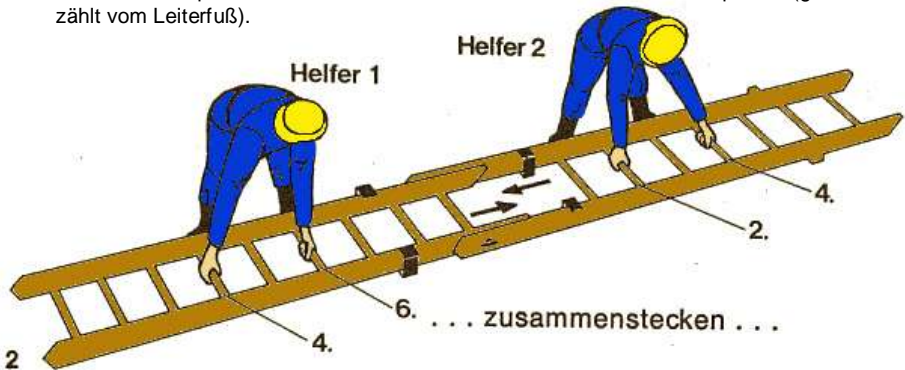
Leitern (Grundlagen Basis I)

9. Zusammenstecken und Auseinandernehmen der Steckleiter

901. Leichtmetall-Steckleitern verfügen an ihren Holmenden über Gummiauflagen. Holzsteckleiterteile laufen an ihren unteren Holmenden spitz, an ihren oberen Holmenden schräg aus. Beim **Zusammenstecken** der Holzsteckleiterteile ist darauf zu achten, daß die oberen Holmenden der Leiterteile in eine Richtung weisen. Dabei ist es gleichgültig, ob die Abschrägungen der Spitzen der Leiter oben oder unten liegen. Erst beim aufrichten der Leiter weisen die Schrägseiten des Kopfendes gegen das Objekt. Beim Zusammenstecken von Leiterteilen wird wie folgt verfahren:



Steckleiterteil A und B hintereinander ablegen. Helfer 1 erfaßt die Unterleiter an der 4. und 6. Sprosse. Helfer 2 erfaßt die Oberleiter an der 2. und 4. Sprosse (gezählt vom Leiterfuß).

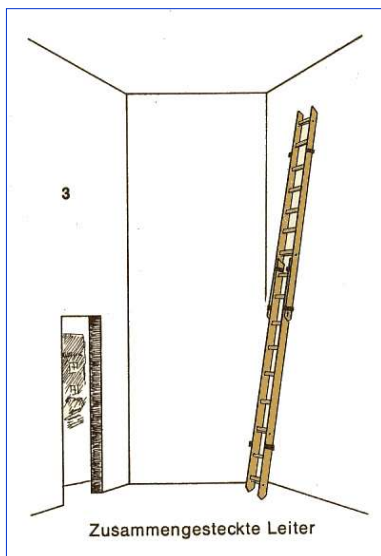
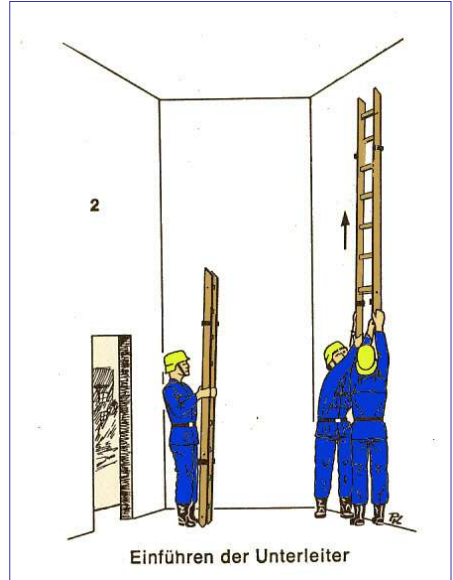
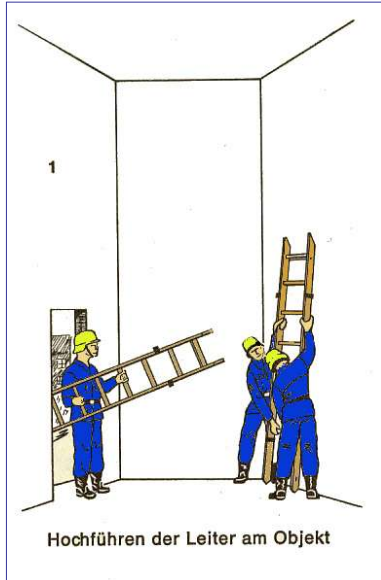


Leiterenden in die Kastenbeschläge einführen und Leiter unter Aufrichten des Oberkörpers auf den Knien absetzen. Auf Kommando „Zu – gleich!“ Leiterteile ruckartig ineinanderschieben, bis beide Federbolzen hörbar einrasten. **Beachte:** Verriegelung durch Zugprobe prüfen!



Leitern (Grundlagen Basis I)

902. Das Zusammenstecken der Steckleiterteile in **beengten Räumen** wird wie folgt durchgeführt:



Zwei Helfer führen ein Steckleiterteil B senkrecht am Objekt hoch und halten es mit ausgestreckten Armen an den Schnappschlössern fest.

Ein dritter Helfer führt ein Leiterteil in die Kastenbeschläge ein, bis Federbolzen einrasten.

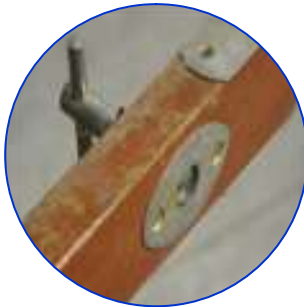
Befindet sich noch ein Steckleiterteil A in der Ausstattung, ist dieses als letztes einzuschieben.

Werden nur B-Leiterteile verwendet, muß das letzte Teil vorher mit dem Z-Teil versehen werden.



Leitern (Grundlagen Basis I)

903. Zum **Auseinandernehmen** der Steckleiterteile sind die Federbolzen herauszuziehen und um 90° zu drehen. Nach dem Auseinanderziehen sind die Federbolzen in die Ausgangsstellung zurückzudrehen.



10. Die Schiebeanlegeleiter

1001. Die **Schiebeanlegeleiter 3-teilig** hat als

- * 1tlg Anlegeleiter eine Länge von 4,12 m,
- * 2tlg Anlegeleiter eine Länge von 7,21 m und als
- * 3tlg Anlegeleiter eine Länge von 10,29 m.

Das Aufrichten der Schiebeanlegeleiter wird in der folgenden Reihenfolge getätigt:

- * Leiter ablegen,
- * vorgesehene Arbeits- und Anlegehöhe bestimmen,
- * noch am Boden auf die gewünschte Länge ausziehen und den Sicherungsbügel schließen,
- * festen Sitz des Sicherungsbügels prüfen,
- * Leiter aufstellen.

Im Gegensatz zu Steckleitern dürfen Schiebeleitern nicht zum Überwinden von Gräben genutzt werden.

(Eine genaue Beschreibung der Schiebeanlegeleiter folgt in einer gesonderten Ausgabe für die Jugendfibel THW OV HOF)



Leitern (Grundlagen Basis I)

11. Zusammenfassende Regeln für Unfallschutz, Wartung und Pflege

1101. Halte bei der Nutzung von Leitern folgende **Regeln und Unfallverhütungsmaßnahmen** ein:

- Leitern dürfen an ihrem Standplatz nicht einsinken,
- nicht mit Tischen, Stühlen oder Kisten eine Erhöhung der Leiter erzwingen,
- Leitern müssen gegen Wegrutschen und Umstürzen gesichert werden,
- Leitern im richtigen Anstellwinkel aufrichten,
- längere Leitern mit der ausreichenden Anzahl von Helfern aufrichten,
- Leiter kenntlich machen, gegebenenfalls Sicherungsposten oder Absperrmaterial nutzen,
- Leitern nur sicher anlegen (keinesfalls an Fensterscheiben, vor verschlossenen Türen etc),
- beim Besteigen oder Verharren auf Leitern nicht seitlich herauslehnen,
- Leitern werden im Paßgang mit Händen um die Sprossen bestiegen,
- beim Einstieg in Fensterbrüstungen von Leitern aus Reitsitz einnehmen,
- Sicherheitsausrüstung gegen Absturz tragen,
- Helm und Arbeitshandschuhe tragen,
- nie mehr als vier Steckleiterteile zusammenstecken,
- gibt es an der Austrittsstelle keine Festhaltungsmöglichkeit, muß die Leiter mindestens einen Meter über die Austrittsstelle hinausragen,
- von Anlegeleitern dürfen nur Arbeiten geringen Umfangs getätigt werden,
- der Anlegewinkel der Leiter muß 68° bis 75° betragen,
- Leitern aus Holz dürfen nur klar lackiert sein,
- erlaubte Belastbarkeit der Leiter nicht übersteigen,
- bei Krankheit oder Unwohlsein keine Leitern besteigen,
- niemals aus Spaß auf der Leiter befindliche Helfer verunsichern,
- Leitern niemals zweckentfremden, es sei denn, daß Vorschriften ausdrücklich anderen Einsatz genehmigen.
- Nach dem Zusammenstecken von Steckleiterteilen korrekte Arretierung überprüfen.

1102. Die Leiter darf als Arbeitsplatz bei handwerklichen Tätigkeiten **nicht verwendet werden**. Dafür sind **Gerüste** vorgesehen.

Abweichungen sind zulässig, wenn

- der Standplatz des Helfers sich nicht höher als sieben Meter über Grund befindet,
- die Arbeitszeit bei Höhen über zwei Meter nicht mehr als zwei Stunden beträgt,
- das mitzuführende Werkzeug/Material nicht mehr als 10 kg wiegt,
- kein windangriffgefährdetes Material mitgeführt wird,
- der Helfer mit beiden Füßen auf einer Sprosse steht,
- keine Stoffe oder Geräte mitgeführt werden, welche für den Helfer gefährlich sind,
- keine Arbeiten ausgeführt werden, welche ein Kippen der Leiter begünstigen,
- alle sonstigen Unfallverhütungsmaßnahmen und Arbeitsregeln eingehalten werden,
- der Helfer gesichert wird.

1103. Die **Wartung und Pflege** von Leitern beschränkt sich auf

- Säuberung nach dem Gebrauch,
- Gangbarmachung von Bolzen und Rollen,
- die Überprüfung auf Schäden und Verformungen,
- die Überprüfung auf lose Holme und Sprossen,
- bestimmungsgerechte Lagerung,
- die regelmäßige Überprüfung durch den Sachverständigen.



Leitern (Grundlagen Basis I)

12. Prüfe Dein Wissen über den Umgang mit Leitern als Vorbereitung auf die theoretischen Basis-I-Prüfung !

1201. Nenne fünf Einsatzmöglichkeiten von Leitern !
1202. Aus welchen Materialien werden Leitern überwiegend gefertigt ?
1203. Nenne fünf Leiterarten !
1204. Nenne die Bestandteile einer Leiter !
1205. Wie wird das obere und untere Ende einer Leiter bezeichnet ?
1206. Welche Leitern setzt das THW ein ?
1207. Wie werden beim THW eingesetzte Leitern bezeichnet, welche nicht in der StAN vorgesehen sind ?
1208. Beschreibe die Transportmöglichkeiten einer Leiter mit einem Helfer !
1209. Beschreibe die Transportmöglichkeiten einer langen Leiter mit mehreren Helfern und benenne deren Anzahl !
1210. Welcher Grundsatz ist beim Transport von Leitern „am Mann“ immer zu beachten ?
1211. Beschreibe das Aufrichten einer langen Leiter „gegen Objekt“, benenne die Anzahl der erforderlichen Helfer und bezeichne deren Funktion !
1212. Weil sich vor einem Gebäude Trümmer befinden, kann eine lange Leiter nicht „gegen Objekt“ aufgerichtet werden. Beschreibe eine Alternativlösung !
1213. Beschreibe mit eigenen Worten, wie das selbstgeschaffene Widerlager zum Aufrichten einer Leiter aussehen soll !
1214. Beschreibe, wie eine Leiter „über Holm“ aufgerichtet wird !
1215. In welchem Winkelbereich müssen Anlegeleitern aufgerichtet werden ?
1216. Beschreibe zwei Methoden zur Prüfung des richtigen Anstellwinkels !
1217. Beschreibe, wie eine Leiter mit einem Helfer gesichert wird !
1218. Erkläre, wie das Kopfende einer Leiter gesichert wird !
1219. Beschreibe fünf Möglichkeiten, wie das Fußende einer Leiter gesichert werden kann !
1220. Erkläre den Besteigungsvorgang einer Leiter!
1221. Wie kann sich ein Helfer, welcher auf einer mittellangen Leiter verharren muß, sichern ?
1222. Wie wird ein Helfer auf einer langen Leiter gegen Abstürzen gesichert ?
1223. Was ist der Unterschied zwischen Verstärken und Unterstützen einer Leiter ?
1224. Wann werden Leitern verstärkt oder unterstützt ?
1225. Beschreibe mit eigenen Worten, wie eine Leiter **verstärkt** wird, benenne dabei auch die Bezeichnung der erforderlichen Bunde !
1226. Beschreibe mit eigenen Worten, wie eine Leiter **unterstützt** wird, benenne dabei auch die erforderlichen Bunde !
1227. Was ist die Ursache, daß im THW und im restlichen Katastrophenschutz alle Steckleitern gleich sind ?
1228. Welche Steckleiterteile sind im THW gebräuchlich und welches Zubehör gibt es für sie ?
1229. Wie unterscheiden sich ein Steckleiterteil A und ein Steckleiterteil B ?
1230. Wie unterscheiden sich Steckleiterteile aus Holz und Leichtmetall hinsichtlich ihrer äußeren Form ?
1231. Kann man ein Steckleiterteil aus Holz mit einem aus Leichtmetall kombinieren ? Nenne den Grund für Deine Ansicht !
1232. Welche Länge hat ein Steckleiterteil ?
1233. Wieviele Steckleiterteile dürfen maximal zusammengesteckt werden ?
1234. Nenne die Leiterlängen, wenn zwei, drei und vier Steckleiterteile zusammengesteckt sind !



Leitern (Grundlagen Basis I)

1235. Nenne die erlaubte Personenbelastung in Abhängigkeit der Anzahl der zusammen gesteckten Steckleiterteile !
1236. Was ist beim Zusammenstecken von Holzsteckleiterteilen zu beachten ?
1237. Beschreibe, wie zwei Steckleiterteile zusammengesteckt werden. Welche Sicherheitsregeln sind dabei zu beachten ?
1238. Erkläre mit eigenen Worten, wie Steckleiterteile in einem beengten Raum zusammengesteckt werden !
1239. Erläutere, wie zwei verbundene Steckleiterteile auseinandergenommen werden !
1240. Wie wird eine Anlegeschiebeleiter aufgerichtet ? Was ist hinsichtlich der Sicherheit dabei zu beachten ?
1241. Dürfen
- a.) Steckleitern und
 - b.) Schiebeleitern
- zum Überwinden von Gräben verwendet werden ?
1242. Was mußt Du hinsichtlich der Standsicherheit einer Leiter beachten ?
1243. Erkläre, wie das Einsteigen ins Objekt von der Leiter über eine Fensterbrüstung geschieht !
1244. Welche Sicherheitsausrüstung aus der persönlichen Ausrüstung muß ein Helfer beim Umgang mit Leitern tragen ?
1245. An der Austrittsstelle der Leiter gibt es keine Festhaltungsmöglichkeit. Wie weit muß die Leiter mindestens herausragen ?
1246. In welchem Umfang dürfen Arbeiten von einer Leiter aus getätigt werden ?
1247. Welche persönlichen Anforderungen müssen an einen Helfer gestellt werden, der Leitern besteigen soll ?
1248. Dürfen von Leitern aus handwerkliche Tätigkeiten ausgeführt werden ? Wenn nein, welche Alternativen gibt es, um den Auftrag durchzuführen ?
1249. Falls Ziffer 1248 verneint wird: Benenne die Ausnahmen, welche Abweichungen genehmigen !
1250. Wie werden THW-Leitern gepflegt und gewartet ?